

M2- Bk- 219 23.07.1997
„Schulträger will, und Eltern wollen“

Verbandsgemeinde Bodenheim sieht sehr gute Voraussetzungen

BODENHEIM. HIE. Die Verbandsgemeinde Bodenheim bleibt hartnäckig: Die Hauptschule der Verbandsgemeinde in Nackenheim soll eine Regionale Schule werden. Darin sind sich Schulleitung, Verwaltung und Fraktionen im Verbandsgemeinderat weiterhin einig. Die Politiker hoffen, daß die Landesregierung die Bewerbung nun

akzeptiert. Nachdem die Verbandsgemeinde bei der letzten „Zuteilung“ leer ausgegangen war, sieht Verbandsbürgermeister Gerhard Krämer (CDU) jetzt bessere Chancen, daß die „Janusz-Korczak-Hauptschule“ einen neuen Status bekommt. Eine Erhebung bei Eltern und Schülern der zweiten und dritten Grundschulklassen in der Ver-

Eltern sind für Regio-Schulen

BODENHEIM. HIE. Die Befragung der Eltern in den vier Grundschulen der Verbandsgemeinde ergab, daß von 198 Kindern, die jetzt in die dritten Klassen gehen, 1998/99 vermutlich 139 die Regionale Schule besuchen würden. Und von den 188 Grundschulern der zweiten Klassen würden die Eltern 1999/2000 voraussichtlich 107 in der geplanten Schule anmelden. Das hat die Schulleitung aus den Fragebögen hochgerechnet. Aus den abgegebenen Zetteln ergäben sich aus den dritten Klassen 77 Kinder für die Regionale Schule und von den aktuellen Zweitklässlern 63.

bandsgemeinde zeigt eine hohe Akzeptanz für die Regionale Schule.

Gerhard Krämer ist optimistisch, daß eine Regionale Schule in Nackenheim auf jeden Fall die vorgesehenen drei Klassen pro Jahrgang

Die Gemeinden warten Nur schrittweise zur neuen Schulform

BODENHEIM. HIE. Um eine Regionale Schule einrichten zu können, braucht die Verbandsgemeinde die Genehmigung der Landesregierung. Die ist dabei, die Regionale Schule, eine Mischform aus Haupt- und Realschule, als Regelschule einzuführen. Nachdem Versuche, unter anderem in Sprendlingen, erfolgreich verlaufen sind, sollen nach und nach weitere Hauptschulen in Rheinland-Pfalz „umgerüstet“ werden. Die Liste der Bewerber ist lang, denn viele Gemeinden

fürchten wegen der sinkenden Akzeptanz um ihre Hauptschulen. Nach den Sommerferien nimmt in Nieder-Olm die neue Regionale Schule ihren Betrieb in den fünften Klassen auf. In den nächsten Jahren wird die Wilhelm-Holzamer-Schule als Hauptschule „auslaufen“. Aus dem Landkreis Mainz-Bingen haben sich beim Land noch die Hauptschulen Heidesheim und Budenheim, Gau-Algesheim und Petersackerhof (VG Rhein-Nahe) beworben.

Gemeinderat im Stenogramm

Verbandsgemeinde Bodenheim

Betreuende Grundschule: Wegen zu geringer Nachfrage wird Angebot zunächst nicht erweitert. Voraussichtliche Ausnahme: „altersgemischte Gruppe“ in Gau-Bischofsheim zusammen mit Harxheimer Kindern.

Gebührenstruktur Abwasser: Antrag der GAL auf „indirekte Förderung privater Regenwasserrückhaltungen“ abgelehnt. SPD-Antrag „Zuschüsse für Zisternen“ in Ausschuß verwiesen.

Schutzkleidung für Feuerwehren: Antrag der GAL abgelehnt, moderne Handschuhe frü-

her zu beschaffen. Verwaltung und Ratsmehrheit: Feuerwehr beantragt Ausrüstung selbst.

Investitionen für Feuerwehren: Erweiterung Gerätehaus Nackenheim wird voraussichtlich 66 000 Mark teurer – geschätzte Summe jetzt rund 900 000 Mark. Neue Kraftfahr-drehleiter wird in Bodenheim stationiert – Kosten: rund 640 000 Mark. Bodenheimer Gerätehaus wird für neues Fahrzeug erweitert – Summe voraussichtlich rund 55 000 Mark.

Grundschule Nackenheim: Aufträge für Betonsanierung an zwei der vier Gebäude vergeben – Angebot über rund 114 000 Mark angenommen.

schaffen würde. „Die Zahlen der Elternbefragung haben wir ans Ministerium weitergegeben“, sagte Krämer im Verbandsgemeinderat. „Wir wollen beim nächsten Durchgang dabei sein.“ „Es paßt eigentlich alles“, faßte Heinz Hock (CDU) die weitgehend übereinstimmende Meinung der Fraktionen zusammen: „Der Schulträger will, und die Eltern wollen.“ Zudem könne die Schule mit geringen Kosten sogar auf vier Züge ausgebaut werden. Durch die

günstige Lage zwischen Mainz und Nierstein-Oppenheim könne auch die proppenvolle Niersteiner Realschule entlastet werden.

Die Bodenheimer Kommunalpolitiker waren enttäuscht, als sie dieses Frühjahr nicht vom Land berücksichtigt worden waren. Sie hatten mindestens genauso gute – wenn nicht bessere – Standortkriterien für ihre Schule gesehen wie zum Beispiel in Nieder-Olm. Dort wird eine Regionale Schule eingerichtet.